Zeitschrift: Landschaftsschutz / Stiftung Landschaftsschutz Schweiz = Protection du paysage / Fondation suisse pour la protection et l'aménagement du paysage

Herausgeber: Stiftung Landschaftsschutz Schweiz

Band: - (2016)

Rubrik: Projektarbeit 2016 = Aperçu des projets 2016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Alptransit Gotthard und Strada romana Montecenerino TI – zwei Erfolgsgeschichten

«Strada storica rinata» (Historischer Verkehrsweg wiedergeboren) titelte am 26. September 2016 die Zeitung «laRegione». Diese bereits im 14. Jahrhundert erwähnte alte Handelsstrassenverbindung von Mailand über den Monte Ceneri zum Hafen von Magadino ist im Abschnitt von Quartino bis Monte Ceneri noch gut im Gelände ablesbar und mit alter Pflästerung versehen. Das Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) bezeichnet die «strada romana» als eines der besterhaltenen Objekte des Kantons. Die Pflästerung ist allerdings in den vergangenen Jahrzehnten mehr und mehr aufgebrochen und zerfallen, sodass eine Sanierung bereits Anfang der 2000er-Jahre angedacht war, aber schliesslich erst durch die Fusion der beiden Gemeinden Gambarogno und Monte Ceneri in Gang kam. Die Restaurierungsarbeiten zwischen 2014 und 2016 umfassten die Wiederherstellung der Typologie des Strassenunterbaus und -aufbaus sowie des Entwässerungssystems auf einer Länge von 1,4 km des insgesamt 2,2 km langen historischen Wegabschnittes. Dank der Unterstützung des Fonds Landschaft Schweiz konnten zudem auch die wegbegleitenden Kastanienbäume geschnitten und die Selven gepflegt werden. Die SL steuerte an die Gesamtsanierung dank des Lotteriefonds Zürich einen Beitrag von 125'000 Franken bei. Das Ergebnis ist ein hoch attraktiver und bautechnisch hervorragend instand gestellter Verkehrsweg, der im gleichen Jahr eröffnet wurde wie eine anderes bautechnisch hervorragendes Bauwerk im Tessin, der Alptransit-Gotthardbasistunnel, dessen Bau ebenfalls von der SL zusammen mit den anderen Umweltverbänden, vertreten durch Martin Furter, von 1994 bis 2016 begleitet wurde. Martin Furter, dem wir hiermit herzlich danken, kam in seinem Rückblick zu folgendem Fazit: «Das Ziel, bei der Realisierung des Eisenbahngrossprojekts auf mögliche Projektverbesserungen im Sinne der geltenden Umwelt-, Natur- und Heimatschutzgesetzgebung hinzuwirken, haben wir in ansehnlichem Umfang erreicht. Die wichtigen Anliegen sind erfüllt, und die verfügten Massnahmen werden im Allgemeinem korrekt umgesetzt.» Die Strada romana und der Gotthardbasistunnel – zwei Erfolgsgeschichten in einem Kanton der grossen Verkehrsachsen.

Projektbegleitung: Raimund Rodewald

Die restaurierte «Strada del Montecenerino»

La «Strada del Montecenerino» restaurée

Aperçu des projets 2016

Alptransit Gotthard et strada romana Montecenerino TI – deux succès exemplaires

«Strada storica rinata» (route historique ressuscitée) titrait le journal La Regione le 26 septembre 2016. Cette route commerciale pavée à l'ancienne, reliant Milan au port de Magadino en passant par le Monte Ceneri, est mentionnée dès le XIVe siècle et est encore bien visible dans

Freude am Einweihungsfest des Gotthardbasistunnels mit Martin Furter in der Mitte

Joie partagée lors de l'inauguration du tunnel de base du Gothard, avec Martin Furter au milieu

le paysage entre Quartino et le Monte Ceneri. L'Inventaire des voies de communication historiques de Suisse (IVS) qualifie la «strada romana» comme l'un des objets les mieux conservés du canton. Durant ces dernières décennies, le pavage s'est toutefois de plus en plus détérioré, de sorte qu'une réfection avait déjà été envisagée au début des années 2000, mais n'a été lancée qu'avec la fusion des deux communes de Gambarogno et Monte Ceneri. Les travaux de restauration réalisés entre 2014 et 2016 ont inclus la restauration de la typologie de l'infrastructure et du pavage de la route ainsi que du système d'évacuation des eaux sur 1,4 km des 2,2 km de longueur totale du tronçon historique. Grâce au soutien du Fonds suisse pour le paysage, il a également été possible de tailler les châtaigniers bordant la voie et d'entretenir les châtaigneraies. La FP a contribué à hauteur de 125'000 francs à l'ensemble des travaux d'assainissement grâce au Fonds de loterie du canton de Zurich. Le résultat est une voie de communication très attrayante et remarquablement réhabilitée du point de vue technique. Celle-ci a été inaugurée la même année qu'un autre ouvrage remarquable du Tessin, le tunnel de base Alptransit à travers le Gothard, dont la construction a également été accompagnée de 1994 à 2016 par la FP en collaboration avec d'autres organisations de protection de l'environnement, représentées par Martin Furter. Ce dernier, que nous remercions ici très cordialement, revient comme suit sur ces travaux de suivi: «L'objectif, qui consistait à obtenir des améliorations en faveur de l'environnement, de la nature et de la protection du patrimoine dans le cadre de la réalisation de ce projet ferroviaire de grande envergure, a pu être atteint dans une large mesure. Les principales exigences ont été prises en compte et les mesures demandées ont, en règle générale, été correctement mises en œuvre.» La Strada romana et le tunnel de base du Gothard sont deux succès dans un canton abritant des axes de communication majeurs.

Suivi du projet: Raimund Rodewald

Eine neue Brücke an der Via delle Vose im Onsernonetal TI

Das Onsernonetal wurde bereits im Mittelalter besiedelt. Die karge Natur liess Weidewirtschaft nur in beschränktem Umfang zu, sodass daneben auch Waldwirtschaft sowie vom 16. bis Anfang des 20. Jahrhunderts Strohflechterei betrieben wurde. Den ersten Saumweg, die «Via delle Vose», erstellten die Talbewohner im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts. Er führt von Intragna über die orographisch rechte Talseite nach Loco-Niva. Ausgezeichnet als historischer Verkehrsweg von nationaler Bedeutung (IVS) besteht er teilweise aus Pflastersteinen, säumenden Trockensteinmauern, Entwässerungskanälen, Steinplatten sowie Steintreppen. Unterhalb von Niva führt er über den Fluss Isorno. Die ursprüngliche Steinbogenbrücke, der ehemals einzige Übergang über den Talfluss ins Onsernonetal, wurde bei einem Hochwasser 1978 zerstört. Der Übergang wurde in der Folge provisorisch durch eine vom Militär erstellte Gerüstbrücke sichergestellt. Die SL regte bereits 2007 an, die Via delle Vose punktuell zu sanieren und insbesondere eine definitive Lösung für das Brückenprovisorium in Niva zu finden. Die Idee stiess auf grosses Interesse. Im Auftrag der Gemeinde Isorno wurde die neue Brücke vom renommierten Brückenbauer Prof. Dr. Christian Menn aus Chur geplant. Dank der Unterstützung von Bund, Kanton, Fonds Landschaft Schweiz, Lotteriefonds des Kantons Zürich, Binding-Stiftung, Heinrich Welti-Stiftung, Schweizerischer Mobiliar sowie insbesondere einer grosszügigen Privatspende konnte die neue Brücke über den Isorno im Jahr 2016 feierlich eingeweiht werden. Sie besteht aus Lärchenholz und hat die Form eines Bogens, wie typische Tessinerbrücken sie aufweisen. Zusammen mit den Aufwertungen am historischen Verkehrsweg ist mit dem Vorhaben der Via delle Vose ein wichtiges und rege genutztes Kulturgut des Onsernonetals erhalten geblieben bzw. neu erstellt worden.

Projektbegleitung: Raimund Rodewald

Inwertsetzung des Chemin des Pionniers, Val-de-Ruz NE

Im Rahmen der Erhaltung des Kulturerbes schuf der Parc Régional Chasseral (PRC) den kulturhistorischen Weg «Chemin des Pionniers». Das Projekt wurde von der Regionalpolitik des Kantons Neuenburgs unterstützt und konnte von einem Beitrag des Fonds Balthasar Reinhart der SL profitieren. Im Juni 2013 war der Verlauf des Chemin des Pionniers festgelegt, und der Weg wurde eröffnet. Weite Strecken sind Teil des Inventars der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) und stehen somit unter Schutz.

Entlang des gesamten Verlaufs des Chemin des Pionniers liegen verschiedene Landschaftstypen und Spuren des gebauten Kulturerbes. Im Abschnitt zwischen Cernier und Chézard verläuft das Trassee oft entlang von Kutschenwegen oder wird beidseitig von Trockenmauern gesäumt. Traditionellerweise dienten diese Trockenmauern als Parzellenbegrenzung und stellten eine sichere Verbindung zwischen verschiedenen Weideflächen dar. Die Mauern werden heute noch zur Abgrenzung von Weideland verwendet, jedoch gefährdet der Zerfall zahlreicher Abschnitte diese angestammte Nutzung.

Nebst den Trockenmauern ist die Landschaft von zahlreichen Hecken und Hainen sowie einem Weide-Wald-Mosaik geprägt. Verschiedene prioritäre Tierarten (u.a. Wiesel, Waldohreule und Grosser Fuchs) bewohnen dieses Gebiet, und man findet geologisch markante Karstlandschaftselemente wie Dolinen und Schlunde.

(Fortsetzung Seite 38)

Einweihung der neuen Brücke über den Isorno an der «Via delle Vose» TI

Inauguration du nouveau pont sur l'Isorno, le long de la «Via delle Vose» TI

Un nouveau pont sur la Via delle Vose, dans le val Onsernone TI

Le val Onsernone a été colonisé dès le Moyen Âge. La nature austère ne permettait qu'une économie pastorale limitée, de sorte qu'on y pratiquait également la sylviculture et, du XVIe au XXe siècle, le tressage de la paille. Le premier chemin muletier, la «Via delle Vose», a été réalisé par les habitants de la vallée dans le dernier quart du XVIIIe siècle. Il menait d'Intragna à Loco-Niva en passant par la rive droite de la vallée. Classé comme voie de communication historique d'importance nationale (IVS), il comprend des passages pavés, des murs de bordure en pierres sèches, des canaux d'évacuation des eaux, des dalles de pierre et des escaliers en pierres. En contrebas de Niva, il traverse la rivière Isorno. L'ancien pont arqué en pierre, autrefois le seul pont traversant la rivière dans le val Onsernone, a été détruit par la crue de 1978. Une passerelle métallique provisoire a ensuite été réalisée par l'armée. En 2007 déjà, la FP avait suggéré d'assainir ponctuellement la Via delle Vose et notamment de trouver une solution définitive pour le pont de Niva. L'idée a rencontré un vif intérêt. Sur mandat de la commune d'Isorno, le nouveau pont a été conçu par le célèbre constructeur de ponts Christian Menn, de Coire. Grâce au soutien de la Confédération, du canton, du Fonds suisse pour le paysage, du Fonds de loterie du canton de Zurich, de la fondation Binding, de la fondation Heinrich Welti, de la Mobilière suisse ainsi que d'une généreuse donation privée, le nouveau pont sur l'Isorno a pu être inauguré en grande pompe en 2016. Il a été réalisé en mélèze et présente une forme en arc, comme les ponts tessinois typiques. Avec la revalorisation de cette voie de communication historique, le projet Via delle Vose a permis de conserver et, en partie, de reconstruire un bien culturel important et abondamment utilisé du val Onsernone.

Suivi du projet: Raimund Rodewald

Valorisation du Chemin des Pionniers, Val-de-Ruz NE

Dans le cadre de ses activités patrimoniales, le Parc Régional Chasseral (PRC) a mis en place l'itinéraire culturel et historique appelé «Chemin des pionniers». Le projet a été soutenu par le canton de Neuchâtel dans le cadre de la politique régionale et a bénéficié d'une contribution du Fonds Reinhart de la FP. En juin 2013, la phase d'élaboration de l'itinéraire du Chemin des pionniers a été finalisée et le chemin inauguré. De larges tronçons font partie de l'inventaire IVS des voies historiques de suisse et sont de ce fait mis sous protection.

(Suite à la page 39)

Projekte der SL – eine Übersicht / Vue d'ensemble des projets de la FP

1. **Erschmatt VS,** landschaftserhaltende Massnahmen, Erhalt des traditionellen Roggenanbaus (abgeschlossen). Aufwertung des Sortengartens und der Ackerlandschaft
2. **Baltschieder/Ausserberg/Mund/Eggerberg VS,** Schutz und Pflege des Baltschiedertals, Sanierung Suonen, Wiederinstandsetzung Erilweg (abgeschlossen)
3. **Gletsch VS,** Naturpfad
4. **Vercorin VS,** sentier-nature (projet achevé)
5. **Lukmanier TI,** Sanierung der Alp Pozzetta, Erhaltung der Kulturlandschaft im obersten Bleniotal (abgeschlossen)
6. **Niederwald VS,** Erhaltung des Weilers Rottenbrigge und der alten Mühle (abgeschlossen)
7. **Vrin und Sumvitg GR,** Neubau eines Schlachtlokals für Direktvermarktung, Pflege der Kulturlandschaft (beide abgeschlossen)
8. **Binn VS,** Erhaltung der alten Ackerfluren, Sanierung der Twingistrasse, Innenrestaurierung Hotel Ofenhorn, Kultur- und Naturgüter im Landschaftspark (abgeschlossen)
9. **Damphreux JU,** rétablissement et entretien des paysages marécageux de Damphreux
10. **La Baroche JU,** (5 communes d'Ajoie), reconstitution du verger (projet achevé)
11. **Soulalex VS,** four banal (projet achevé)
12. **Bordei TI,** Renovation der Osteria (abgeschlossen)
13. **Chironico-Doro TI,** Erhaltung der letzten Monti-Bewirtschaftung (abgeschlossen), Transportseilbahn Cès
14. **Ftan GR,** Unterhalt der Trockenmauern und Holzzäune (abgeschlossen)
15. **Martigny VS,** sauvegarde et réaffectation de l'alpage de Charavex (projet achevé)
16. **Vierwaldstätterseegebiet LU/SZ,** Förderung von Hochstammobstbäumen (abgeschlossen)
17. **Blatten VS,** Restauration des Dorfbackofens; Renovation der Mühle und Unterhalt von Wegen und Gebäuden (abgeschlossen)
18. **Raron VS,** Instandsetzung der Wasserleitung Chänilmatta (abgeschlossen)
19. **Bachs/Neerach ZH,** umfassendes Kulturlandschaftsprojekt (abgeschlossen)
20. **Salgesch VS,** naturnahe Rebbergmelioration (abgeschlossen)
21. **Schwanden GL,** Moorpfad Garichte (abgeschlossen)
22. **Ennenda GL,** Sanierung Trockensteinmauern entlang historischer Wege (abgeschlossen)
23. **Lajoux JU,** Dos le Crâs, réfection et gestion des étangs (projet achevé)
24. **Cevio TI,** Wiederbewirtschaftung Boschetto, Teil 1; Instandstellung Sott'Piodau; Instandstellung Via dell'acqua Bignasco (abgeschlossen); Aufwertung Val Calnègia mit der Alpe Formazöö; Wiederbewirtschaftung Boschetto, Teil 2
25. **Emmetten NW,** Wildbeobachtungspfad (abgeschlossen)
26. **Eriswil BE,** Aufwertung des historischen Wegnetzes (abgeschlossen)
27. **Fisibach AG,** Erhaltung naturnaher Fisibach (abgeschlossen)
28. **Gontenmoos AI,** Erhaltung der Torfhütten (abgeschlossen)
29. **Rafzerfeld ZH,** Lebensraumaufwertung (abgeschlossen)
30. **Muggiotal TI,** Erhaltung der agrarischen Bausubstand und der Kulturlandschaft; Pflege der Landschaft, der Steine, Mauern und Terrassen, (beide abgeschlossen), Instandsetzung der Alpe Génor am Monte Generoso
31. **Valsot GR,** Erhaltung der Terrassenlandschaft, Hangberieselungslandschaft von Ramosch und Tschlin
32. **Valle della Tresa TI,** Landschaftsprojekte gemäss Entwicklungskonzept (abgeschlossen)
33. **Castasegna GR,** Sanierung zweier «Cascine» in Kastanienselve (abgeschlossen)
34. **Claro TI,** Pflege der Kastanienselve beim Kloster Santa Maria Assunta (abgeschlossen)
35. **Corsier-sur-Vevey VD,** reconstruction d'un ancien mur de pierre (projet achevé)
36. **Grabs SG,** Buchengasse/Grabserberg (abgeschlossen)
37. **Maggiatal TI,** Pflege alter Rebterrassen, Wiederinstandstellung der Kastanienselve Dunzio, Trockenwiesen/Caràa Ovi di Someo, Kulturlandschaftspflege Moghegno,

Nussbaumwald «Noceto» (alle abgeschlossen); Aufwertung der Kultur- und Naturlandschaften rund um Lodano

38 **Mex VS,** suppression du réseau électrique aérien dans le Vieux-Village et pavage des ruelles (projet achevé)

39 **Rheinau ZH,** Terrassierung eines Rebberges für die Bioweinproduktion (abgeschlossen)

40 **Sool GL,** Sanierung von Trockenmauern (abgeschlossen)

41 **Soulce JU,** sauvegarde du patrimoine rural de l'ensemble du territoire communal

42 **Zürich/Weinegg ZH,** Bewirtschaftung des Quartierhofs (abgeschlossen)

43 **Göschenen UR,** Wasserweg, Info- und Bildungszentrum, Schulungs- und Bildungszentrum zum Thema Wasser (abgeschlossen)

44 **Lugnez GR,** diverse Landschaftsprojekte; Ir novas vias, Aufwertung und Inwertsetzung der Kulturlandschaft Val Lumnezia (abgeschlossen)

45 **Mendrisio TI,** Renaturierung des Flusses Laveggio (abgeschlossen)

46 **Franches Montagnes JU,** revitalisation et reconstitution de pâturages boisés (projet achevé)

47 **Napfbergland LU/BE,** Pflanzung von Laub- und Obstbäumen (abgeschlossen)

48 **Kloster St. Urban AG/LU,** Wiederherstellung eines ehemaligen Mittelwaldes (abgeschlossen)

49 **Albulatal GR,** Projekt «Ansaina – Wasser und Landschaft im Albulatal» (abgeschlossen)

50 **Alpe Stgegia/Medel-Lucmagn GR,** Sanierung der Alp auf der Nordseite des Lukmaniers (abgeschlossen)

51 **Saillon VS,** contribution à l'achèvement du pavage des rues du Vieux Bourg (projet achevé)

52 **Valle Bavona TI,** Erhalt der Kulturlandschaft Phasen I. und II. (abgeschlossen), Phase III (2012–2016)

53 **Lavizzara TI,** Sanierung der Alpen Vaccariscio und Mognola (abgeschlossen), Aufwertung der Kulturlandschaft von Brontallo, Aufwertung der Kastanienselven in Veglia-Peccia

54 **Aranno TI,** Wiederinstandstellung kleiner unterirdischer Gebäude zur Milchaufbewahrung (abgeschlossen)

55 **Diepoldsau SG,** Renaturierung Sickerkanal (abgeschlossen)

56 **Dongio TI,** Restaurierung einer «ghiacciaia», Schaffung eines Grotto-Weges (abgeschlossen)

57 **Dotzigen BE,** Sanierung des Mühlekanals (abgeschlossen)

58 **Fürstenau GR,** Sanierung der Ringstrasse mit historischen Liegenschaften (abgeschlossen)

59 **Valle Malvaglia TI,** Landschaftsentwicklungsprojekte Malvaglia; Instandsetzung historische Transhumanzwege (abgeschlossen) Aufwertung von Landwirtschaftsflächen in Serravalle

60 **Alpe Motterascio/Greina TI,** Alpsanierung (abgeschlossen)

61 **Alpe Puzzetta/Val Medel GR,** Sanierung einer Ziegenalp (abgeschlossen)

62 **Val de Réchy VS,** mise en route d'une conception évolutive du paysage (CEP) (projet achevé)

63 **Schenkenbergertal AG,** Erhaltung, Instandsetzung und Neuaufbau von Bruchsteinmauern (abgeschlossen)

64 **Verdabbio GR,** Wiederinstandstellung von Trockenmauern und Kulturlandschaft Val Cama (abgeschlossen)

65 **Baumgartenalp GL,** Sanierung einer Trockenmauer (abgeschlossen)

66 **Bürglen UR,** Schutz für das Hochmoor «Untere Wängi» (abgeschlossen)

67 **Fieschertal VS,** Schaffung eines Feuchtgebiets in einer alten Kiesgrube entlang des Rollstuhlwanderweges (abgeschlossen)

68 **Alpe Spluga/Giumaglio TI,** Sanierung der Alpsiedlung und Aufbau einer Selbstversorgerhütte (abgeschlossen)

69 **Grengiols VS,** Sanierung von vier Stadelbauten in den Tulpenschutzgebieten (abgeschlossen)

70 **Liddes VS,** conservation du paysage et du patrimoine agro-pastoral dans la Combe de l'A, bisse de la Tour (projet achevé)

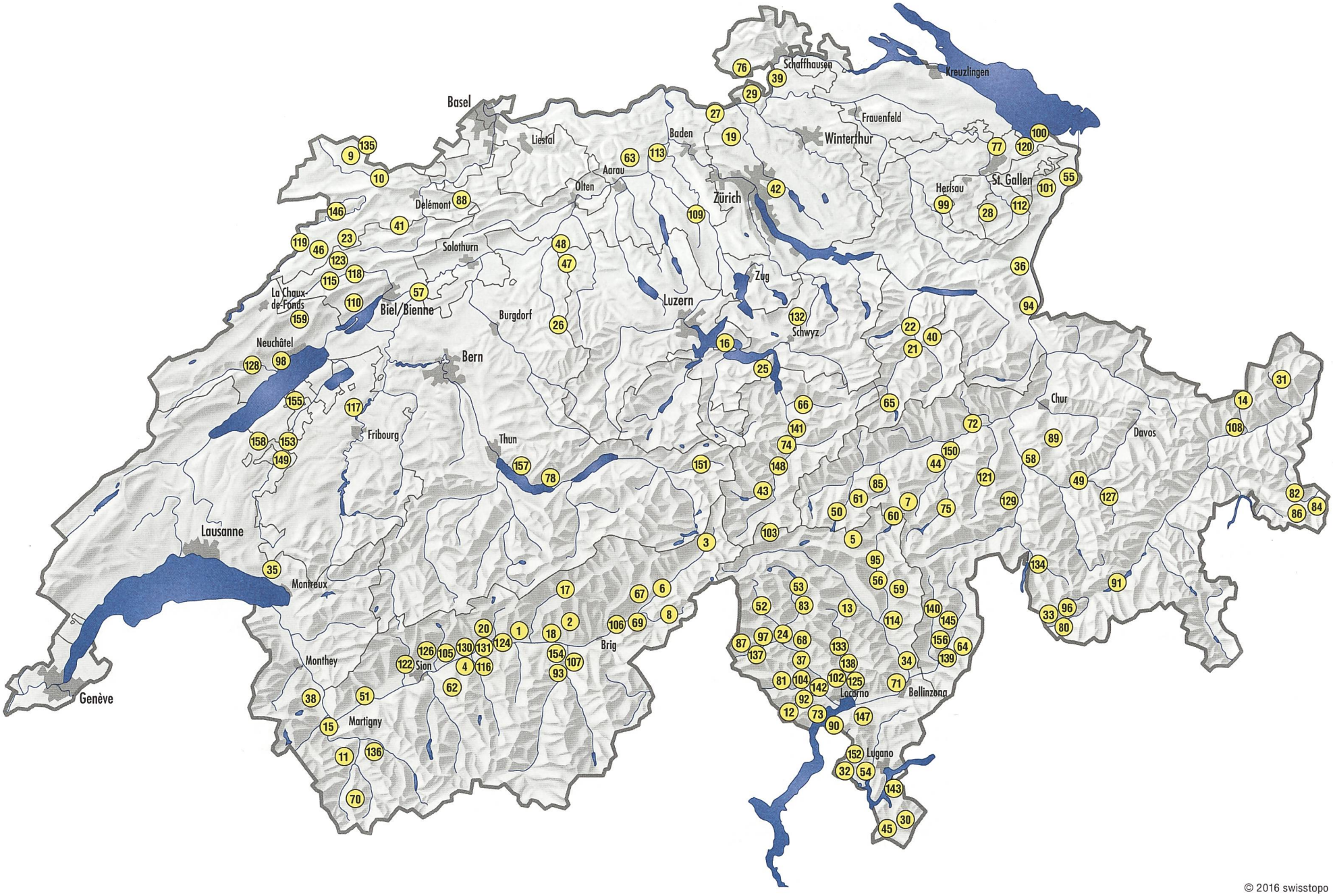
71 **Monte Carasso TI,** Monte Carasso TI, Aufwertung der Kulturlandschaft Collina alta

72 **Platta Pussenta GR,** Landschaftsnutzungskonzept (abgeschlossen)

73 **Ronco s. Ascona TI,** Renovation der «Capelona» (abgeschlossen)

74 **Gotthard-Region UR,** landschaftsorientierte Tourismusentwicklung «Natur und Kultur Uri» (abgeschlossen)

75 **Vals GR,** Inventarisierung landschaftsprägender Kulturelemente (abgeschlossen)



© 2016 swisstopo

76 **Wangental SH,** Feuchtgebiete und Hochwasserschutz (abgeschlossen)
77 **Wittenbach SG,** Erlebensraum Chrobelbach (abgeschlossen)
78 **Beatenberg BE,** Kohle, Stein und Wasser (abgeschlossen)
80 **Bondo/Bergell GR,** Restauration eines alten Waschhauses (abgeschlossen)
81 **Comologno TI,** Kulturlandschaft Valle Onsernone, agro-forstliche Aufwertung in den Cinque Terre (abgeschlossen)
82 **Fuldera GR,** Revitalisierung des Rombachs (abgeschlossen)
83 **Val di Prato TI,** Renovation von Alpställen (abgeschlossen)
84 **Sta. Maria GR,** Restauration der historischen Mühle Mall (abgeschlossen)
85 **Sumvitg GR,** Sagenpfad «cuolms e vals» (abgeschlossen)
86 **Val Müstair GR,** Biosfera Val Müstair (abgeschlossen), Reaktivierung der Auals
87 **Bosco Gurin TI,** Kulturlandschaftspflege Valle Rovana (abgeschlossen), Aufwertung der Landschaft im Walserdorf
88 **Mervelier/Montmelon JU,** entretien traditionnel du paysage au moyenn de chèvres bottées (projet achevé)
89 **Parpan GR,** Renovation Alti Sagi (abgeschlossen)
90 **Sant'Abbondio TI,** Trockenmauern entlang der Via Crucis (abgeschlossen)
91 **Sils/Segl GR,** Renovation Bergkirche Crasta Fex (abgeschlossen)
92 **Terra Vecchia TI,** Pflege der Kulturlandschaft, Sanierung von Ställen (abgeschlossen)
93 **Törbel VS,** Restauration des Weilers Burgen und der Gattersagi (abgeschlossen)
94 **Wartau SG,** Aufwertung des Burghügels, Instandstellung Trockenmauer, Reaktivierung Wartauer Giesse (abgeschlossen)
95 **Acquarossa TI,** Restauration der Oratorio di Preda/Ticialett (abgeschlossen)
96 **Castasegna/Soglio GR,** Pflegekonzept für die Terrassenlandschaften im Bergell (abgeschlossen)
97 **Linescio TI,** Wiederbelebung der Terrassenlandschaft; Kastanienselven und Terrassen (beide abgeschlossen)
98 **Neuchâtel NE,** nature en ville (projet achevé)
99 **St. Peterszell SG,** Gartenanlagen der Propstei St. Peterszell (abgeschlossen)
100 **Thal SG,** ökologische Aufwertung Buechberg (abgeschlossen)
101 **Altstätten SG,** Aufwertungsprojekt «Riet naturwärts», landschaftliche Aufwertung Klosterareal Maria Hilf (abgeschlossen)
102 **Avegno TI,** ökologische Aufwertung Weiden (abgeschlossen), Landschaftsaufwertungen
103 **Gotthardpass UR/TI,** nachhaltige Entwicklung Vecchio Ospizio und Via Gottardo (beide abgeschlossen)
104 **Isorno TI,** Sanierung Brücke und Terrassenlandschaft von Loco-Niva, Unterhalt und Wiederherstellung des historischen Weges «Via delle Vose»
105 **Lens VS,** remise en eau du Grand Bisse (projet achevé)
106 **Mörel VS,** Sanierung Stallscheune in der Kastanienselve «Salzgäb» (abgeschlossen)
107 **Visperterminen VS,** Sanierung der Suone «Heido» (abgeschlossen)
108 **Ardez GR,** Aufwertung und Inwertsetzung der Natur- und Terrassenlandschaften (abgeschlossen)
109 **Hermetschwil-Staffeln AG,** Baumpflanzungen (abgeschlossen)
110 **Ligerz BE,** Turmöffnung in der Bergkirche, Trockenmauern (beide abgeschlossen)
112 **Rüti AI,** Sanierung der Meistern auf Häderen (abgeschlossen)
113 **Schinznach-Dorf AG,** Naturwerkstatt Eriwis (abgeschlossen)
114 **ViaRegio TI,** Reaktivierung und Sanierung von historischen Verkehrswegen (abgeschlossen)
115 **Villeret BE,** restauration des murs en pierres sèches Mt. Crosin/Sur la côte (projet achevé)
116 **Anniviers VS,** remise en état du pâturage boisé et du bisse de l'alpage de Ponchet, restauration des Moulins de St-Luc, remise en état du sentier du bisse des Sarrasins (projet achevé)
117 **Barberêche FR,** valorisation du paysage d'allées et de haies et conservation des ressources en eau du domaine de la Fruiterie (projet achevé)
118 **Corgémont-Cortébert BE,** chemin des Anabaptistes
119 **Muriaux JU,** restauration du mur en pierres sèches bordant le chemin historique jurassien de Derrière la Tranchée (projet achevé)

(120) **Rorschacherberg SG,** Schlosspark Wartegg (abgeschlossen)

(121) **Safien, Tenna, Valendas, Versam GR,** Aufwertung und Inwertsetzung der Kulturlandschaft Safiental, Landschafts-Kommunikation Valendas-Rheinschlucht

(122) **Savièse VS,** réfection du Torrent Neuf (projet achevé)

(123) **Tramelan JU,** restauration du chemin des Tartins (projet achevé)

(124) **Leuk VS,** Reaktivierung und Instandsetzung von historischen Verkehrswegen rund um Leuk (abgeschlossen)

(125) **Mergoscia TI,** Projekte «Kultur- und Naturweg» (abgeschlossen)

(126) **Ayent VS,** Musée Valaisan des Bisses (projet achevé)

(127) **Bergün/Lenz GR,** Reparatur und Inventarisierung von Trockenmauern im Parc Ela (abgeschlossen)

(128) **Brot-Dessous NE,** réhabilitation du site historique du Champ du Moulin (projet achevé)

(129) **Casti-Wergenstein GR,** Aufwertung von Landschaft und Natur im Park Beverin

(130) **Grône, Anniviers, Oberems VS,** Habitat Tétras-Lyre (projet achevé)

(131) **Pfyn-Finges VS,** Aufwertung der anthropogenen Grenzkultur in der bäuerlichen Kulturlandschaft Naturpark Pfyn-Finges

(132) **Sattel SZ,** Landschaftsweg Hochstuckli (abgeschlossen)

(133) **Verzascatal TI,** Aufwertung der Kulturlandschaft Verzascatal

(134) **Avers GR,** Bergziegen auf der Alp Ramsa gegen Verbuschung (abgeschlossen), Sanierung und Erhaltung Alte Averserstasse

(135) **Bonfol, Miécourt JU,** les marais et les cigogniers de l'Ajoie

(136) **Bruson VS,** revalorisation du Bisse des Ravines (projet achevé)

(137) **Campo Vallemaggia TI,** Aufwertung der Kulturlandschaft auf der Alp Magnello

(138) **Corippo TI,** Aufwertung der Kulturlandschaft

(139) **Leggia GR,** Aufwertung der Terrassen- und Kastanienselvenlandschaft (abgeschlossen)

(140) **Rossa GR,** Aufwertung Terrassenlandschaft Calvari

(141) **Silenen UR,** Erhaltung der Kulturlandschaft Wasserplatten

(142) **Terre di Pedemonte TI,** Pflege der Kulturlandschaft der Monti di Verscio

(143) **Arogno TI,** Aufwertung der Natur- und Kulturlandschaft im Val Mara

(145) **Calancatal/Misox GR,** Inventar Terrassen Moesano (abgeschlossen)

(146) **Clos-du-Doubs/Soubey/Le Noirmont JU,** la Fritillaire pintade, Princesse du Doubs, les vergers à haute-tige des côtes du Doubs NE/JU

(147) **Gambargono/Monteceneri TI,** Sanierung historischer Verkehrsweg Montecenerino (abgeschlossen)

(148) **Gurtnellen UR,** nachhaltige Pflege und Nutzung einer reich strukturierten Landschaft

(149) **Henniez VD,** paysage et biodiversité domaine des sources

(150) **Ilanz/Lumnezia GR,** Aufwertung von Waldweidelandschaft, Pflege von Sonderwaldreservaten und Lärchenwald in der Surselva

(151) **Innertkirchen BE,** Wiederherstellung der alten Sustenstrasse in Gadmen (abgeschlossen)

(152) **Miglieglia TI,** Weiden und Kastanienselven auf den Alpetti (abgeschlossen)

(153) **Valbroye et autres VD/FR,** revitalisation de la Broye et de la plaine agricole

(154) **Zeneggen VS,** Erhaltung des Weinberges VinEsch (abgeschlossen)

(155) **Grandcour VD,** aménagement de zones humides au Pré Bovet (projet achevé)

(156) **Santa Maria in Calanca GR,** Aufwertung Terrassen und Trockenwiesen (Roncon)

(157) **Sigriswil BE,** Sanierung von Relikten von Rebmauern (Stampbach/Gunten) (abgeschlossen)

(158) **Treytorrens VD,** mise en place d'un biotope humide dans le paysage agricole (projet achevé)

(159) **Val-de-Ruz NE,** valorisation patrimoniale et paysagère du chemin des Pionniers

Finanzielle Angaben zu den aufgelisteten Projekten finden sich im Anhang der Jahresrechnung (Kap. 9).

Les données sur le financement des projets se trouvent à l'avenant annexé aux comptes annuels (Chap. 9).

Eine rund 500 m lange restaurierte Mauer entlang des Chemin des Pionniers

Un des murs restauré sur plus de 500 m le long du Chemin des Pionniers

Die konkreten Massnahmen im Gelände wurden bis 2016 ausgeführt, und mehrere hundert Meter Trockenmauern zwischen Vue-des-Alpes und les Vieux-Prés wurden restauriert. Unter Aufsicht von Experten für Trockenmauerbau halfen Freiwillige verschiedener lokaler Organisationen, eines Behindertenhilfswerks, Asylsuchende, verschiedenste Bürger und die Eigentümer beim Bau der Mauern mit.

Dank der Restaurationsarbeiten und des Unterhalts der Trockenmauern wurde die typische Landschaft der Region inwertgesetzt, und die Mauern können nun ihre landwirtschaftliche Funktion als Parzellen- und Weidelandbegrenzung wieder wahrnehmen.

Projektbegleitung: Roman Hapka

Revitalisierung des Lebensraums des Birkhuhns im Zentralwallis

Das Birkhuhn hat erhöhte ökologische Anforderungen an seinen Lebensraum. Um sich zurückzuziehen, sich zu ernähren, Jungtiere aufzuziehen, für den Nestbau und die Balz braucht es Teillebensräume, bestehend aus Heide und offenen oder bewaldeten Weidelandschaften.

Im Rahmen des Programms Biodiversität im Wald und dank eines Beitrags der Ernst Göhner Stiftung konnte dieses Projekt realisiert werden. In Absprache mit der Dienststelle für Wald und Landschaft des Kantons Wallis wurde der Wirkungsperimeter auf die Gemeinden Grône, Nax und Anniviers (Chandolin und Grimentz) festgelegt. Tatsächlich ist das Vorkommen des Birkhuhns in den hochalpinen und oberen subalpinen Lagen der genannten Gemeinden bemerkenswert. Die Dichte der Individuen variiert jedoch stark, abhängig von der Qualität des Lebensraums und den vorhandenen Störfaktoren (z.B. Freizeitaktivitäten).

Folgende Massnahmen wurden durchgeführt: Wiederherstellung von Teillebensräumen mit Heiden und alpinen Weiden mit verstreuten Nadelbäumen (Arven und Lärchen). Dabei wurden Bereiche mit Jungbäumen gefördert, alte Lärchen inwertgesetzt, Weiden und Ebereschen innerhalb des Lebensraums unterhalten sowie Nist- und Ruheplätze für das Birkhuhn gesichert.

Die Revitalisierung von vier Hauptlebensräumen des Birkhuhns auf regionaler Ebene im Zentralwallis ermöglicht den Unterhalt und die Verbesserung eines für diese Spezies günstigen Lebensraums. Ausserdem hat das Projekt positive Auswirkungen auf die endemische Flora und Fauna und garantiert eine hohe Landschaftsqualität.

Projektbegleitung: Roman Hapka

Tout au long de son parcours, le Chemin des pionniers offre différents types de paysages et de traces d'un patrimoine bâti riche. Dans le secteur de la montagne de Cernier et de la montagne de Chézard, le Chemin des pionniers est souvent ceinturé de «charrière » ou de doubles murs de pierres sèches. Traditionnellement, ces murs de pierres sèches étaient utilisés comme limite de parcelle et cordon aux chemins de desserte des pâturages permettant une conduite plus sûre des troupeaux. Les murs sont encore utilisés pour délimiter des pâturages mais l'effondrement partiel de nombreux tronçons menace cet usage ancestral.
Outre ses doubles murs de pierres sèches, le paysage du site se caractérise par ses nombreuses haies et bosquets et une alternance pâturage/forêt. Un certain nombre d'espèces animales prioritaires (telles que la belette, le hibou moyen-duc ou la grande tortue) peuplent ce secteur. On trouve aussi des éléments géologiques remarquables tels des dolines et des gouffres.
Les réalisations concrètes sur le terrain se sont étendues jusqu'en 2016. Il a été possible de reconstruire plusieurs centaines de mètres de murs en pierres sèches entre la Vue-des-Alpes et les Vieux-Prés. Les travaux ont été réalisés avec l'aide de bénévoles de diverses associations locales ou d'aides aux handicapés, de requérants d'asile, de citoyens divers et de propriétaires sous la surveillance d'experts muretiers.
Grâce aux mesures de restauration et d'entretien des murs de pierres sèches, le paysage typique de la région est bien valorisé et les murs retrouvent leur fonction agricole de limite de parcelle et enclos de pâturage.

Suivi du projet: Roman Hapka

Revitalisation de l'habitat du tétras-lyre dans le Valais central

Le tétras-lyre a des exigences écologiques élevées. Il a besoin d'une mosaïque de milieux composée de landes et de pâturages ouverts ou boisés pour se réfugier, pour se nourrir, pour l'élevage des jeunes et pour la nidification, ainsi que pour la pariade.
Ce projet s'inscrit dans le cadre du programme biodiversité de la Confédération et du Valais et a été réalisé grâce à une contribution de la Fondation Ernst Göhner. D'entente avec le Service des forêts et du paysage du Canton du Valais, le périmètre d'intervention a été limité aux communes de Grône, Nax et Anniviers (Chandolin, et Grimentz). En effet, La présence de tétras-lyre est signalée sur toutes les communes citées ci-dessus à l'étage haut montagnard et subalpin

Die alpinen Weiden mit Arven und Lärchen bilden einen idealen Lebensraum für das Birkhuhn

Les prairies alpines parsemées d'arolles et de mélèzes sont l'habitat privilégié du tétras-lyre

Erhalt der Landschaftsqualitäten in der historischen Siedlung Boschetto TI

Boschetto ist eine historische Siedlung in der Nähe von Cevio (Maggiatal TI). Sie ist aufgrund ihrer landschaftlichen, architektonischen und kulturellen Werte im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) aufgeführt und hat somit überregionale (nationale) Bedeutung. Bedingt durch die Lage abseits der neuen Verkehrswege hat sich der Weiler seit der

In der Umgebung von Boschetto: Situation vor den Auflichtungsarbeiten

Dans les environs de Boschetto: situation avant les travaux d'éclaircissement

letzten grossen Abwanderung Ende des 19. Jahrhunderts nur wenig verändert: Es finden sich hier auf kleinem Raum eine Vielzahl von kulturhistorisch wertvollen Strukturen, die an anderen Orten bereits verschwunden sind. Die Substanz der insbesondere auch für die Öffentlichkeit wertvollen Gebäude und Landschaftselemente hat im Verlauf der Zeit aber gelitten und bedarf einer Aufwertung. Dank des Lotteriefonds Zürich konnte die SL einen substanziellen Beitrag an diese Arbeiten leisten. Konkret sollen folgende Ziele erreicht werden: Instandstellung einer Weinpresse aus dem Jahr 1580; Aufwertung von Wiesen, Weinbergen und Kastanienselven (inkl. Auflichtung und Instandstellung von Terrassen und Trockenmauern); Instandstellung von wertvollen Bauten (Trockenhäuschen, Bienenhaus, Bildstöcke); Bildung und Sensibilisierung. In den Jahren 2015 und 2016 konnte unter anderem das Dach der Weinpresse in traditioneller Technik neu erstellt werden. Dabei musste die Holzkonstruktion komplett erneuert werden, wobei die alten Hölzer für eine dendrochronologische Untersuchung beprobt wurden. Zudem wurde ein grosser Teil der Stützmauern, Treppen und Gebäude restauriert sowie die Umgebung von Boschetto entbuscht bzw. aufgelichtet. Nun kann die Siedlung wieder «atmen».

Projektbegleitung: Karina Liechti

Sicht- und erlebbare Biodiversität: Berggetreideanbau, Trockenmauern und Trockenrasen in Ardez GR

Das Unterengadin ist schon lange ein Schwerpunktgebiet unserer Stiftung, und wir waren 2009 massgeblich an der Gründung der Stiftung Pro Terra Engiadina (PTE) beteiligt, einer Plattform für die Koordination von natur- und landschaftsschutzrelevanten Tätigkeiten im Unterengadin. Die PTE vereinigt Vertreterinnen und Vertreter der Umweltverbände, der Gemeinden, des Kantons und des Tourismus. Im Jahr 2009 lancierte die PTE zusammen mit der SL und der Gemeinde

supérieur avec des densités d'individus qui varient fortement en fonction de la qualité de l'habitat et des dérangements (par exemple les activités de loisirs).
Les mesures effectuées ont été les suivantes: rétablissement d'une mosaïque de landes et de prairies alpines parsemées de conifères (arolles et mélèzes) de différentes tailles. Favorisation des îlots de jeunes arbres, mise en valeur des vieux mélèzes, maintien des saules et des sorbiers dans la mosaïque, préservation de secteurs de nidification et de tranquillité pour le tétras-lyre.
La revitalisation de ces quatre habitats prioritaires du tétras-lyre à l'échelle régionale dans le Valais central permet de maintenir et d'améliorer les milieux propices à cette espèce. Elle a des incidences positives sur la flore et la faune inféodées aux mêmes milieux, garantissant une biodiversité élevée et une haute valeur paysagère.

Suivi du projet: Roman Hapka

Conservation des qualités paysagères dans le hameau historique de Boschetto TI

Boschetto est un hameau historique à proximité de Cevio (val Maggia, TI). En raison de ses qualités paysagères, architecturales et culturelles, il est inscrit à l'Inventaire fédéral des sites construits d'importance nationale à protéger en Suisse (ISOS) et présente par conséquent une

Boschetto nach den Auflichtungsarbeiten: Die markante Terrassenflur kommt wieder zum Vorschein

Boschetto après les travaux d'éclaircissement: les terrasses caractéristiques apparaissent à nouveau

importante suprarégionale. En raison de sa situation à l'écart des nouvelles voies de communication, ce hameau n'a que peu changé depuis le grand exode de la fin du XIXe siècle: on y trouve réunies sur un espace restreint un grand nombre de structures de grande valeur patrimoniale, qui ont déjà disparu à d'autres endroits. La substance des bâtiments et éléments paysagers, également précieux pour le grand public, a toutefois souffert au fil du temps et requérait un assainissement. Grâce au Fonds de loterie du canton de Zurich, la FP a pu apporter une contribution essentielle à ces travaux. Concrètement, il s'agit d'atteindre les objectifs suivants: remise en état d'un pressoir à vin de 1580, revalorisation de prairies, de vignes et de

Ardez ein Projekt zur Erhaltung und Förderung der vielfältigen Terrassenlandschaft von Ardez. Die Terrassenlandschaften des Unterengadins haben in den letzten 50 Jahren durch die veränderten landwirtschaftlichen Nutzungen an Vielfalt eingebüsst: Der Bergackerbau verschwand fast vollständig, die dorfnahen Parzellen wurden immer intensiver bewirtschaftet, und die weit entfernten Wiesen und Weiden verbuschten zunehmend. Das führte zu einem Rückgang der Struktur- und Artenvielfalt und hatte negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild. Das Projekt in Ardez zielt darauf ab, diese negative Entwicklung zu stoppen und die wertvollen Lebensräume und Strukturen zu erhalten, insbesondere die Trockensteinmauern, Trockenrasen und den landschaftsprägenden Bergackerbau. Ein wichtiger Pfeiler des Projekts ist die Kommunikation. Durch den Einbezug der Bevölkerung sollen das Wissen über die traditionellen Landschaftselemente und ihre Wertschätzung gestärkt werden. Zahlreiche Schulklassen leisteten Pflegeeinsätze in verbuschten Trockenwiesen und -weiden. Viele Arbeitsstunden wurden investiert

Der Getreide- und Kulturpflanzensortengarten in Ardez

Le jardin de céréales et de plantes cultivées à Ardez

für die Pflege und Förderung des Österreichischen Drachenkopfs (Dracocephalum austriacum), einer Smaragdart, für deren Erhaltung die Schweiz europäische Verantwortung trägt. Wertvolle Trockensteinmauern entlang von historischen Verkehrswegen wurden im Rahmen von Mauerbaukursen wieder instand gestellt. Für die Förderung des Bergackerbaus wurden in Ardez und bei der alten Mühle in Ftan zwei Getreide- und Kulturpflanzensortengärten angelegt, in denen regelmässig Führungen stattfinden, auch in Verbindung mit der Degustation von einheimischen Produkten. Durch das Verschwinden des Bergackerbaus ist viel Wissen verloren gegangen. Deshalb erfolgten im Rahmen des Projekts Sortenversuche und Sortenprüfungen, und in Zusammenarbeit mit Bio Grischun, Gran Alpin und dem Plantahof entstand ein Film über den Bergackerbau. Mit einem Tag der offenen Tür in der Mühle von Ftan wurde das Projekt im Herbst 2016 feierlich abgeschlossen.

Projektbegleitung: Franziska Grossenbacher

châtaigneraies (y c. éclaircissement et remise en état de terrasses et de murs en pierres sèches), remise en état de bâtiments de grande valeur (maisonnette en pierres sèches, rucher, oratoires), formation et sensibilisation. Dans les années 2015 et 2016, on a notamment pu refaire le toit du pressoir à vin avec des techniques traditionnelles. Dans ce cadre, la charpente en bois a dû être entièrement refaite. A cette occasion, les anciennes poutres ont fait l'objet d'analyses dendrochronologiques. De plus, une grande partie des murets de soutènement, des escaliers et des bâtiments ont été restaurés, et les alentours de Boschetto ont été débroussaillés et éclaircis. Aujourd'hui, le hameau peut à nouveau «respirer».

Suivi du projet: Karina Liechti

Une biodiversité visible et palpable: culture de céréales de montagne, murs en pierres sèches et pelouses sèches à Ardez GR

La Basse-Engadine est depuis longtemps déjà une région prioritaire de notre fondation, et nous avions grandement contribué à la création de la fondation Pro Terra Engiadina (PTE), une plateforme pour la coordination des activités en lien avec la protection de la nature et du paysage en Basse-Engadine. La PTE réunit des représentantes et des représentants des associations de protection de l'environnement, des communes, du canton et du tourisme. En 2009, elle a lancé, en collaboration avec la commune d'Ardez, un projet pour la conservation et la promotion du paysage diversifié en terrasses d'Ardez. Les paysages en terrasses de Basse-Engadine ont beaucoup perdu de leur diversité, au cours de ces 50 dernières années, en raison de l'évolution des modes d'exploitation agricole: l'agriculture de montagne a presque complètement disparu, les parcelles proches du village ont été exploitées de plus en plus intensivement et les prairies et pâturages plus éloignés se sont de plus en plus embroussaillés. Cela a conduit à un recul de la diversité des structures et des espèces et a eu un effet négatif sur le paysage. Ce projet à Ardez vise à arrêter cette évolution négative et à maintenir les précieux biotopes et structures, notamment les murs en pierres sèches, les pelouses sèches et l'agriculture de montagne qui caractérisent ce paysage. La communication constitue un pilier important du projet. L'intégration de la population est destinée à renforcer la connaissance des éléments traditionnels du paysage et la valeur qui leur est accordée. De nombreuses classes d'école ont participé au débroussaillement des pelouses et des prairies sèches. Un grand nombre d'heures de travail ont été investies dans la conservation et la promotion du dracocéphale d'Autriche (Dracocephalum austriacum), une espèce Emeraude, pour la conservation de laquelle la Suisse porte une responsabilité à l'échelle européenne. De précieux murs en pierres sèches le long de voies de communication historiques ont été remis en état dans le cadre de cours de construction de murs. Près de l'ancien moulin de Ftan, deux jardins de céréales et de plantes cultivées ont été aménagés pour la promotion de l'agriculture de montagne. Des visites guidées sont régulièrement organisées dans ces jardins, ainsi que des dégustations de produits locaux. La disparition de l'agriculture de montagne a entraîné la perte d'un important savoir-faire. C'est la raison pour laquelle un film sur ce sujet a été réalisé dans le cadre du projet d'essais et examens de variétés, en collaboration avec Bio Grischun, Gran Alpin et le Plantahof. Ce projet s'est achevé en beauté en automne 2016, avec une journée portes ouvertes dans le moulin de Ftan.

Suivi du projet: Franziska Grossenbacher

Historischer Weg gesäumt von Trockenmauern und Heckenrosen

Voie historique bordée par des murs en pierres sèches et des rosiers

Pflege, Nutzung und Inwertsetzung der reich strukturierten Landschaft am Gurtnellerberg in Uri

Der Gurtnellerberg bildet eine an Strukturen selten reiche Landschaft. Das Relief prägen Rundhöcker, also vom Gletscher geschliffene Felsen, zwischen denen sich kleinflächig Wiesen und Weiden ausbreiten, durchsetzt mit Trockensteinmauern, Lesesteinhaufen, Gehölzen, Obstgärten und Einzelbäumen. Verstreut liegen die Höfe, Ställe und Unterstände, die oft noch Schindeldächer tragen. Der Gurtnellerberg ist ein Landschaftsschutzgebiet von regionaler Bedeutung und wird von mehreren historischen Wegen durchquert. Die meisten Landwirte im Gebiet gehen heute einem Nebenerwerb nach; die arbeitsintensive Pflege der Gehölzflächen und Trockenmauern kommt zu kurz, manche Flächen werden nicht mehr gemäht oder beweidet, die Verwaldung nimmt zu, Lebensräume, Artenvielfalt und die kulturhistorische Besonderheit drohen verloren zu gehen. Hier setzt das von den ansässigen Bauern selbst initiierte und von der SL seit dem Herbst 2015 dank des Lotteriefonds Zürich unterstützte Aufwertungsprojekt ein. Ziel ist es, den Gurtnellerberg als Lebensraum und reichhaltige Landschaft langfristig zu erhalten, die natürlichen Ressourcen zu nutzen und Anreize zu schaffen, damit die Bewirtschafter selbst die offene Mosaiklandschaft erhalten und die aufwendige Gehölzpflege vornehmen. Bereits im ersten Jahr ist vieles an die Hand genommen worden: Gehölze wurden zurückgeschnitten, wobei kleinräumige Strukturen mit heimischen Sträuchern freigelegt worden sind. Praktische Beweidungsversuche mit Ziegen zeigen, wie und wo am besten offene und artenreiche Wiesen geschaffen und erhalten werden können. Trockenmauern wurden saniert. Eine Attraktion sind die historischen Wege, die von Hecken mit einer grossen Vielfalt an einheimischen Rosenarten gesäumt werden. Diese Wege sollen in ihrer Substanz erhalten werden; ein Wanderweg soll als eigentlicher Rosenpfad gestaltet werden. Als weitere typische Landschaftselemente sollen Schindeldächer saniert und Blechdächer umgedeckt sowie Lattenzäune ersetzt oder neu gestellt werden. Schliesslich will das Projekt die nachhaltige wirtschaftliche Wertschöpfung des Gebiets stärken, wobei hier die Verwertung des Gehölzschnittguts und die Wiederverwendung der Geissställe im Vordergrund stehen.

Projektbegleitung: Josef Rohrer

Strukturreiche Landschaft am Gurtnellerberg

Le paysage richement structuré du Gurtnellerberg

Entretien, utilisation et mise en valeur du paysage richement structuré du Gurtnellerberg, à Uri

Le Gurtnellerberg constitue un paysage d'une rare richesse en structures. Le relief est caractérisé par des roches moutonnées, c'est-à-dire des rochers polis par le glacier, entre lesquelles s'étendent des prés et des prairies de taille modeste, séparés par des murets en pierres sèches et parsemés de murgiers, de bosquets, de vergers et d'arbres isolés. Les fermes, étables et abris, souvent encore couverts de bardeaux, sont dispersés dans le paysage. Le Gurtnellerberg est un paysage protégé d'importance régionale et est traversé par plusieurs voies historiques. La plupart des paysans de la région ont aujourd'hui une activité accessoire. L'important travail qu'exige l'entretien des bosquets et des murets en pierres sèches ne peut plus être entièrement fourni; certaines prairies sont à l'abandon et la forêt progresse sur ces terrains. Certains habitats, la biodiversité et la spécificité historique risquent de disparaître. C'est là qu'intervient le projet de revalorisation lancé par les paysans de la région eux-mêmes et soutenu depuis l'automne 2015 par la FP grâce au fonds de loterie du canton de Zurich. L'objectif est de maintenir à long terme le Gurtnellerberg en tant qu'habitat et paysage diversifié, d'exploiter les ressources naturelles et de créer des incitations pour que les exploitants maintiennent eux-mêmes ce paysage en mosaïque et assurent le laborieux entretien des bosquets. Dès la première année, un grand nombre de mesures ont été réalisées. Des bosquets ont été rabattus, dégageant du même coup des structures fines et des arbustes indigènes. Des essais pratiques de pacage avec des chèvres montrent où et comment créer et maintenir au mieux des prairies ouvertes avec une grande diversité d'espèces. Des murs en pierres sèches ont été refaits. Une attraction particulière est constituée par les voies historiques, bordées par une grande variété de rosiers indigènes. Ces voies doivent être conservées dans leur substance; un chemin des rosiers doit également être créé. Les toits de bardeaux, qui constituent un autre élément caractéristique du paysage, doivent être rénovés et les toits en tôle remplacés par des toits en bardeaux. Des clôtures en bois doivent également être refaites ou construites à neuf. Enfin, ce projet vise à développer la création économique de valeur ajoutée dans la région, en mettant l'accent sur l'utilisation du bois extrait des bosquets et la réutilisation des étables à chèvres.

Suivi du projet: Josef Rohrer

Alte Averserstrasse mit Natursteinbogenbrücke und Steinsäulen bei der Crester Rheinbrücke

L'ancienne route d'Avers avec un pont arqué en pierre naturelle et des piliers en pierre près du pont sur le Rhin de Crester

Alte Averserstrasse – ein Denkmal italienischer Strassenbaukunst

Bis zum Bau der alten Averserstrasse um 1895 war das abgelegene Hochtal im Graubünden sehr schlecht erschlossen. Über die verschiedenen Gebirgspässe im Süden pflegten die Walser intensive Handelsbeziehungen mit dem Bergell und Italien. Die Averserstrasse führt von der Roflaschlucht in der Gemeinde Andeer bis nach Juf in der Gemeinde Avers und ist im Inventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS) als Objekt von nationaler Bedeutung aufgeführt. Die alte Strasse und die säumenden Bauwerke sind ein Denkmal der italienischen Strassenbaukunst. Der Gemeinde fehlten jedoch die Mittel, um den Zerfall der wertvollen Bauten zu verhindern. Im April 2000 stiess der damalige Gemeindepräsident von Avers die Gründung des Vereins Alte Averserstrasse an. Der Verein will die Strasse als Zeuge einer vergangenen Zeit für nachkommende Generationen erhalten sowie das Bewusstsein für den Wert der alten Strasse und der Schutzbauten fördern. Zudem setzt sich der Verein für die Begehbarkeit der alten Averserstrasse für die Bevölkerung und Wandergäste ein und ist sehr stolz darauf, dass die Wanderrouten «Walserweg» und «Via Alpina» auf Teilstrecken auf der Averserstrasse verlaufen. Seit 2013 unterstützt die SL über den Lotteriefonds Zürich die zweite Projektetappe. Diese beinhaltet die Sanierung der seltenen historischen Lawinenverbauungen im Gebiet Letzi, die 1906 erstellt wurden und die alte Averserstrasse vor Lawinenabgängen schützten. Die Trockensteinmauern im steilen Hang sind Zeugen einer alten Technik und gut in der Landschaft erkennbar. Zudem wird in der zweiten Etappe die Averserstrassse auf dem Abschnitt Cröt-Letzi instand gestellt (Sanierung von Stütz- und Futtermauern, Ersatz fehlender Geländersäulen und Wehrsteine) und die grosse Stützmauer am «Valle di Lei Stutz» vor dem Zerfall gerettet. In Verbindung mit der alten Averserstrasse pflegt der Verein zudem alte Säumerwege und macht sie für die Wandergäste angenehm begehbar (Einbau von Steinstufen, Verbreiterung an engen Stellen).

Projektbegleitung: Franziska Grossenbacher

L'ancienne route d'Avers – un monument de l'art italien de la construction routière

Jusqu'à la construction de l'ancienne route d'Avers, vers 1895, cette haute vallée des Grisons était difficilement accessible. Les Walser entretenaient d'étroites relations commerciales avec le Val Bregaglia et l'Italie à travers différents cols au sud. La route d'Avers va des gorges de la Rofla, sur la commune d'Andeer, jusqu'à Juf, sur la commune d'Avers, et est inscrite à l'Inventaire des voies de communication historiques de Suisse (IVS) en tant qu'objet d'importance nationale. L'ancienne route et les ouvrages associés sont un monument de l'art italien de la construction routière. La commune n'avait toutefois pas les moyens d'en empêcher le délabrement. En avril 2000, le président de l'époque de la commune d'Avers avait lancé la création de l'association «Alte Averserstrasse». Cette association veut conserver la route comme témoin du passé pour les générations à venir et sensibiliser le public à la valeur de l'ancienne route et de ses ouvrages de protection. Parallèlement, l'association s'engage pour la réhabilitation de l'ancienne route d'Avers pour la population et les randonneurs et est très fière que les itinéraires de randonnée «Walserweg» et «Via Alpina» empruntent la route d'Avers sur certains tronçons. Depuis 2013, la FP soutient la deuxième étape du projet grâce au fonds de loterie du canton de Zurich. Celle-ci comprend l'assainissement des rares paravalanches historiques dans la région de Letzi, qui ont été réalisés en 1906 et qui ont protégé l'ancienne route d'Avers des avalanches. Les murs en pierres sèches dans la pente abrupte sont les témoins d'une technique ancienne et bien reconnaissable dans le paysage. Cette deuxième étape comprend en outre la réfection de la route d'Avers sur le tronçon Cröt-Letzi (assainissement de murs de soutènement et des contre-murs, remplacement des balustres et des bornes manquantes) et du grand mur de soutien dans le «Valle di Lei Stutz». Parallèlement à la conservation de l'ancienne route d'Avers, l'association entretient également d'anciens chemins muletiers et les améliore pour les randonneurs (pose de marches en pierre, élargissement aux endroits étroits).

Suivi du projet: Franziska Grossenbacher